

Ergebnisprotokoll AG §78 Jugendhilfe-Schule vom 20.04.2026

Hintergrundinformationen	
Uhrzeit: 14:00-15:30	Leitung: Geschäftsführender Ausschuss
Ort: SIBUZ, Ritterstr. 3, 10969 Berlin	Protokoll: Geschäftsführender Ausschuss

Nächste Sitzungstermine
08.06.2026
16.11.2026
15.02.2027

Tagesordnung
<p>Schwerpunktthema: Kinderschutz</p> <ol style="list-style-type: none"> Zahlen und Daten - Input J. Noé (Koordination Kinderschutz im Jugendamt) PPP / Anhang Elterngespräche im Kontext einer vermuteten Kindeswohlgefährdung / Reflexionsfragen <p><u>Eigene Haltung & innere Dynamiken</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche Gefühle, Erwartungen und Unsicherheiten tauchen bei Elterngesprächen im Kinderschutz auf? - Wie beeinflussen persönliche Erfahrungen oder Werte meine Perspektive auf Elterngespräche? <p><u>Mögliche Rollenkonflikte & Beziehungsgestaltung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wo gibt es ggf. Spannungsfelder zwischen Beziehung, Unterstützung und Schutzauftrag? - Was erschwert es Eltern, sich auf ein Gespräch einzulassen, was erleichtert es und was kann ich dafür tun? <p><u>Kommunikation & Verständigung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wo entstehen Missverständnisse - sprachlich, kulturell, emotional? - Wie finde ich klare, wertschätzende und sichere Formulierungen? <p><u>Rahmenbedingungen & Strukturen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche organisatorischen/strukturellen Faktoren beeinflussen Elterngespräche (Zeit, Räume, Absprachen, Teamstrukturen)? <p>Rückmeldungen aus dem Plenum:</p> <p><u>Gelingensbedingungen für ein Elterngespräch im Kontext einer vermuteten Kindeswohlgefährdung</u></p> <p>Womit haben Sie gute Erfahrungen gemacht?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schulsozialarbeit ist schon bekannt

- vorab positive Gespräche führen
- Ressourcenorientierung
- Rollenklarheit im Gespräch
- Vorbereitungszeit im Team für die Personen, die das Gespräch führen werden
- Multiprofessionelle Zusammenarbeit
- entsprechender Raum
- Haltung ohne Schuldzuweisung
- Wissen über Handlungsleitfaden
- Interne Fortbildung von Fachkräften
- Beratungsgespräch ISEF
- präventive, aktive Zusammenarbeit mit Kindseltern und dem Umfeld/näheren Bezugspersonen (z.B. Stadtteilmütter)
- Rahmung des Gesprächs im Vorfeld und Struktur im Gespräch (Wer? Wo? Wie?), Rollenklärung
- Ressourcenorientierung, Wertschätzung, gemeinsame Ziel betonen
- bestenfalls nicht erstes Gespräch
- gute Bedingungen für das Gespräch schaffen (Raum, Haltung, Atmosphäre)
- Augenhöhe - Aufklärung
- Schweigepflicht (und Grenzen) erklären
- klare Worte/ Benennung der Sorge
- Transparenz bei Einladung
- Rahmen
- Schulsozialarbeit und Klassenleitung, ggf. weitere Fachkräfte der Jugendhilfe
- Begleitpersonen anbieten (beide Kindseltern o.ä.)
- ausreichend Zeit (Termin + Vorlauf - Gespräche vorher führen)
- externe Sprachmittlung
- Kind einbeziehen + „Übergabe“
- Kontakt nach Gespräch Kindseltern-Kind begleiten
- Eigene Vorbereitung zum Gesprächsverlauf
- klare Absprachen am Ende

Mögliche Stolperfallen und Herausforderungen in Elterngesprächen im Kontext einer vermuteten Kindeswohlgefährdung

- fehlende Aufklärung über Funktion des Jugendamtes
- fehlendes Vertrauen in die Institution Jugendamt
- fehlendes Verständnis der Eltern für die Problematiken
- sprachliche Stolpersteine
- Grundverständnis über Kinderrechte
- Hilfe/Unterstützungsmöglichkeiten innerhalb und außerhalb der Schule eingeschränkt
- nicht ausreichend geschultes Lehrpersonal
- Konsequenzen für die Kinder/Jugendlichen - Verschlechterung der Situation
- Bruch mit Kindern/Jugendlichen und „Schweigen“ - erschwelter Dialog
- erschwelter Dialog mit Kindseltern... (Rest nicht lesbar)

- offene, niedrigschwellige Beratungsangebote, die zeitnah Kapazitäten haben
- Zusammenarbeit im Prozess zwischen unterschiedlichen Ämtern/Institutionen/Beteiligten
- Vorverurteilung
- Bedrohungsgefühl durch Jugendamt
- Sprachbarrieren & kulturelle Unterschiede
- fehlende Vorbereitung
Information der Eltern
- Ambivalenz, Sorge um das Kind - Beziehung Kindseltern - Kind
- Unsicherheit was folgt auf Seiten des Jugendamtes
- Ängste der Eltern (+ Kinder) vor dem Jugendamt

Was brauchen Sie, um sich künftig noch besser vorbereitet und sicherer in Elterngesprächen im Kontext einer vermuteten Kindeswohlgefährdung zu fühlen?

Was könnte eine entsprechende Fortbildung dazu leisten?

- vorgegebene Satzbausteine
- klare Fallbeispiele zu verschiedenen Themen
- feste Vorgaben, wie ein Gespräch geführt werden soll (z.B. Personenanzahl, Länge)
- Deeskalationsstrategien
- Wie kann es am Ort Schule verankert werden und Lehrkräfte nähergebracht werden?
- wie Erzieher*innen handlungssicher gemacht werden
- Hilfen für Gesprächseinstieg / Leitfaden zur Gesprächsführung; konkrete Sätze/Einstiegshilfen/Türöffner
- Zusammenarbeit mit Kolleg*innen
Tandem-/ Tridem-Struktur
Know-how im Kollegium
- wie werden Kinderschutzfälle am Gymnasium (= 300 SuS pro Lehrkraft) erkannt und dann sensibel kommuniziert
- inklusiver Kinderschutz!
- Wie können Prozesse beschleunigt werden?
- Hilfsmittel/Tools zur emotionalen Abgrenzung
- Gesprächsführung, Formulierungshilfen
- Umgang mit Eskalation
- eigene Vorbereitungsmöglichkeiten / Gesprächsstruktur
- eigene Grenzen, wann Abbruch, Selbstsorge
- Infos zum Vorgehen des RSD, interne Abläufe
- Auflösung von Schuldschere, Eltern gewinnen
- Multiprofessionell + Institutionen (K-Team, RSD, Fachkräfte der ambulanten Hilfen / Clearing. SPFH, EFH...